



blanvalet

KATHY
REICHS

HALS
ÜBER
KOPF

ROMAN

machen?« Schweiß benetzte
Winbornes Haaransatz. Als er nach
einem Taschentuch griff, bemerkte
ich eine Zecke, die seinen Kragen
entlangkrabbelte.

»Ich bin eine Anthropologin der
University of North Carolina in
Charlotte. Meine Studenten und
ich sind im Auftrag des Staates
hier.«

Normalerweise führte die Neue-
Welt-Archäologin der UNCC jedes
Sommersemester im Mai eine
studentische Ausgrabung durch.
Ende März dieses Jahres hatte die
Dame bekannt gegeben, dass sie
eine Stelle an der Purdue
angenommen habe. Da sie den
ganzen Winter damit beschäftigt
gewesen war, Lebensläufe und

Bewerbungen zu verschicken, hatte sie das Ausgrabungsseminar völlig vergessen. Sayonara. Keine Dozentin. Keine Ausgrabungsstätte.

Obwohl mein Spezialgebiet die Forensik ist, und ich inzwischen mit Toten arbeite, die zu Coroners und Leichenbeschauern geschickt werden, waren meine Promotionszeit und die Anfänge meiner akademischen Karriere den nicht so frisch Verstorbenen gewidmet. Für meine Doktorarbeit hatte ich tausende von prähistorischen Skeletten untersucht, die man in nordamerikanischen Begräbnishügeln gefunden hatte.

Das Ausgrabungsseminar ist

einer der beliebtesten Kurse der Anthropologischen Fakultät und war deshalb, wie üblich, entsprechend voll. Der unerwartete Abgang meiner Kollegin brachte den Fakultätsvorstand völlig aus dem Häuschen. Er bat mich, zu übernehmen. Die Studenten erwarteten, dass das Seminar stattfand. Eine Rückkehr zu meinen Wurzeln. Zwei Wochen am Strand. Zusätzliche Bezahlung. Ich hatte fast den Eindruck, er würde noch einen Buick drauflegen.

Ich hatte ihm Dan Jaffer vorgeschlagen, ein Bioarchäologe und mein professionelles Pendant beim Leichenbeschauer/Coroner-System im Great Palmetto State im

Sünden von uns. Ich berief mich auf mögliche Fälle im Institut des Leichenbeschauers in Charlotte oder im Laboratoire de Sciences Judiciaires et de Médecine Légale in Montreal, die beiden Behörden, für die ich regelmäßig als externe Beraterin arbeite.

Der Vorstand versuchte es. Gute Idee, schlechtes Timing. Dan Jaffer war unterwegs in den Irak.

Ich hatte Jaffer angerufen, und er hatte Dewees als mögliche Ausgrabungsstätte vorgeschlagen. Ein Gräberfeld sollte zerstört werden, und er wollte die Bulldozer aufhalten, bis die Bedeutung der Stätte geklärt war. Wie vorauszusehen, ignorierte der Bauunternehmer seine Anfragen.

Ich hatte mich mit dem Büro des staatlichen Archäologen in Verbindung gesetzt, und auf Dans Empfehlung hin hatte man dort mein Angebot akzeptiert, einige Testgrabungen durchzuführen, was dem Bauunternehmer natürlich sehr missfiel.

Und hier war ich nun. Mit zwanzig Studenten. Und, an unserem dreizehnten und vorletzten Tag, mit Plankton-Hirn.

Meine Geduld franste aus wie ein altes Seil.

»Name?« Winborne hätte auch nach Grassamen fragen können.

Ich bekämpfte den Drang, ihn einfach stehen zu lassen. Gib ihm, was er will, sagte ich mir.

Er wird schon wieder